

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile **2015**

Arbeitsmarktprofil
208 Wolfsberg



ARBEITSMARKTPROFIL 2015

Wolfsberg

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	8
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	9
Kinderbetreuungseinrichtungen	10
Bildung und Bildungsinfrastruktur	11
Regionale Fördermaßnahmen	13
Glossar und Quellenangaben	14

ARBEITSMARKTPROFIL 2015

Wolfsberg

Rückgang der Beschäftigtenzahl, im Landesvergleich unterdurchschnittliche Arbeitslosenquote, geringe Abnahme der Arbeitslosenzahl

	Wolfsberg	Kärnten	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2015 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	53.464	557.641	8.584.926
davon Frauen	26.990	286.371	4.384.529
davon Männer	26.474	271.270	4.200.397
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2015	-5,3%	-0,4%	6,5%
Arbeitslosenquote 2015 - insgesamt	8,3%	11,1%	9,1%
Frauen	8,4%	10,4%	8,3%
Männer	8,3%	11,8%	9,8%
Katasterfläche (KF) in km ²	974	9.538	83.879
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	35,5%	25,7%	38,8%
Einwohner/innen pro km ² KF	55	58	102
Einwohner/innen pro km ² DSR	154	227	263

*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Wolfsberg entspricht dem politischen Bezirk Wolfsberg und besteht aus 9 Gemeinden, darunter drei Städte (Bad St. Leonhard im Lavanttal, St. Andrä und Wolfsberg).

Der Arbeitsmarktbezirk grenzt im Norden und Osten an die Steiermark und im Süden mit den Ausläufern der Karawanken an Slowenien. Die Saualpe im Westen und das Nord-Süd verlaufende Lavanttal prägen das Landschaftsbild. Die Siedlungsschwerpunkte sind vor allem im Lavanttal vorzufinden.

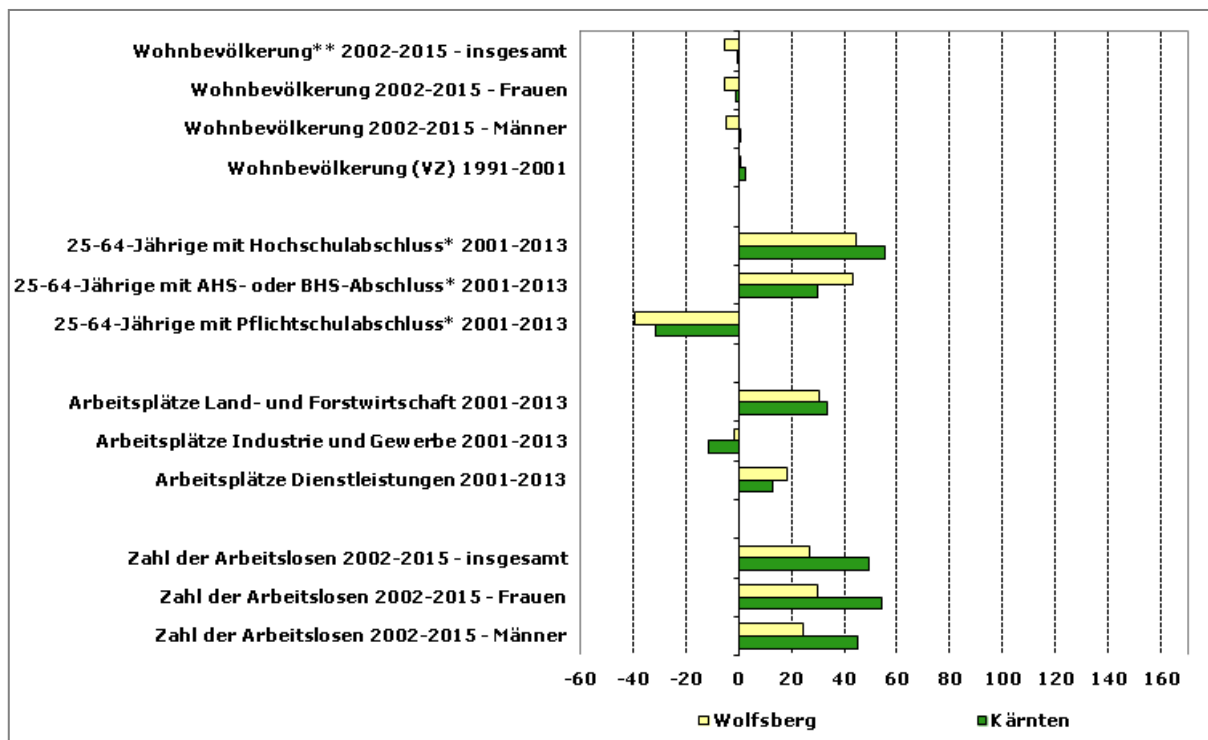
Bestimmendes Siedlungs- und Arbeitszentrum ist der Bezirkshauptort Wolfsberg. Als Arbeitszentren sind St. Andrä, Bad Sankt Leonhard, St. Paul im Lavanttal und Frantschach-St. Gertraud zu nennen. Über 90% aller Arbeitsplätze des Bezirkes befinden sich in diesen fünf Gemeinden.

Der alpine Charakter der Region (Saualpe, Packalpe, Koralpe) bedingt deren periphere Lage, benachbarte Gebiete sind fast ausschließlich über Passübergänge erreichbar. Durch den Ausbau der Süd Autobahn (A2) konnten allerdings die Erreichbarkeiten des Kärntner Zentralraums (Klagenfurt) sowie nach Osten (Graz) und nach Süden (Slowenien) deutlich verbessert werden. Der regionale Grenzübergang Lavamünd verbindet diesen Arbeitsmarktbezirk mit Slowenien.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung/Registerzählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

** Statistik des Bevölkerungsstandes

* Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Wolfsberg lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2015 53.464 Personen, davon 26.990 Frauen und 26.474 Männer. Dies entspricht 9,6% der gesamten Kärntner Wohnbevölkerung.

Wolfsberg (25.083 EW, 12.797 Frauen und 12.286 Männer) sowie Sankt Andrä (10.098 EW, 5.005 Frauen und 5.093 Männer) und Bad Sankt Leonhard im Lavanttal (4.392 EW, 2.222 Frauen und 2.170 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Sankt Paul im Lavanttal (3.388 EW, 1.698 Frauen und 1.690 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2014 insgesamt gleich geblieben ($\pm 0,0\%$), wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Wolfsberg zählte von den 1970er Jahren bis 2001 zu den Bezirken mit einer sich stabilisierenden Bevölkerungsentwicklung. Betrug die Bevölkerungsabnahme zwischen 1971 und 1981 noch knapp 2%, so stagnierte die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum 1981 bis 1991 nahezu. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen schwächer als im landes- und im bundesweiten Trend um 0,5% gestiegen (Kärnten: +2,1%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Geburtenbilanz (+1.280) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war negativ (-972).

Die positive Entwicklung hat sich nach 2001 nicht fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2015 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Wolfsberg um 5,3% zurückgegangen (Kärnten: -0,4%, Österreich: +6,5%).

Von den 158 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2014 entfielen 36 auf Deutschland (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1:

Wegzüge in das Ausland 2014 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2014
Deutschland	36
Italien	5
Schweiz	8
Slowakei	3
Slowenien	9
Tschechische Republik	0
Ungarn	5
Kroatien	3
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	7
Polen	3
Rumänien	13
Türkei	2
sonstige europäische Staaten	21
Afrika	3
Amerika	5
Asien (ohne Türkei, Zypern)	10
Ozeanien	1
unbekannt	24
gesamt	158

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

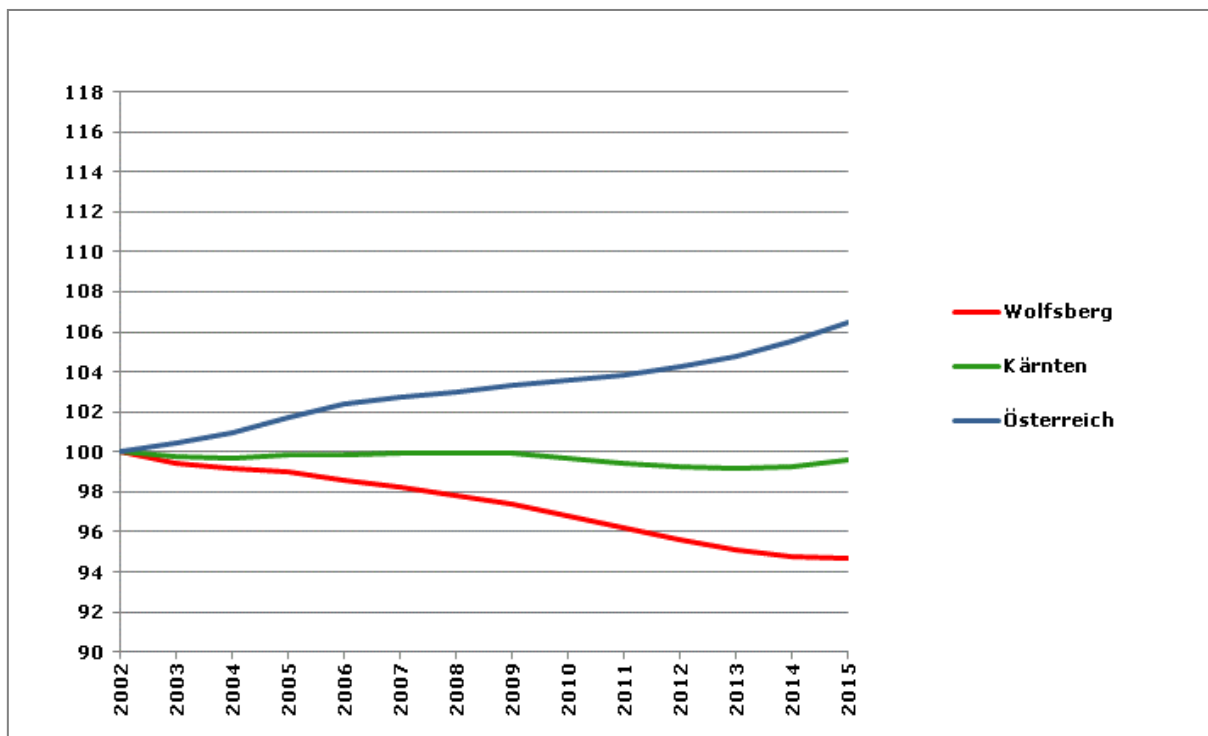
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2015 im Bezirk Wolfsberg mit 13,9% über dem Kärntner Vergleichswert von 13,4%, jener der Über-65-Jährigen entsprach mit 20,6% etwa dem landesweiten Vergleichswert (Kärnten: 20,6%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Wolfsberg im Jahr 2015 mit 4,8% unter dem landesweiten Vergleichswert von 8,7% (Österreich: 13,3%).

Grafik 2:

Bevölkerungsentwicklung 2002-2015

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2015 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2015 deutlich abgenommen (-5,3%), in Kärnten insgesamt ist die Bevölkerungszahl nur wenig zurückgegangen (-0,4%). Im Gegensatz dazu zeigt sich österreichweit ein Bevölkerungsanstieg (+6,5%).

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Wolfsberg ist Teil der NUTS 3-Region* Unterkärnten. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 35,4% (2015), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Unterkärnten lag im Jahr 2013 bei 40,2% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2013).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Unterkärnten wurde im Jahr 2013 ein BRP/EW von rund 71% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 27 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2011 und 2013 wurde ein Anstieg des BRP von 3,2% verzeichnet (Kärnten: +1,8%, Österreich: +4,6%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Unterkärnten wurde im Jahr 2013 eine Produktivität von rund 85% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 27 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur Unterkärntens wird von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2013 rund 4%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 42% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 54% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).**

Im Jahr 2013 waren rund 14% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Unterkärnten (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 32% im sekundären Sektor und von rund 55% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 73% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

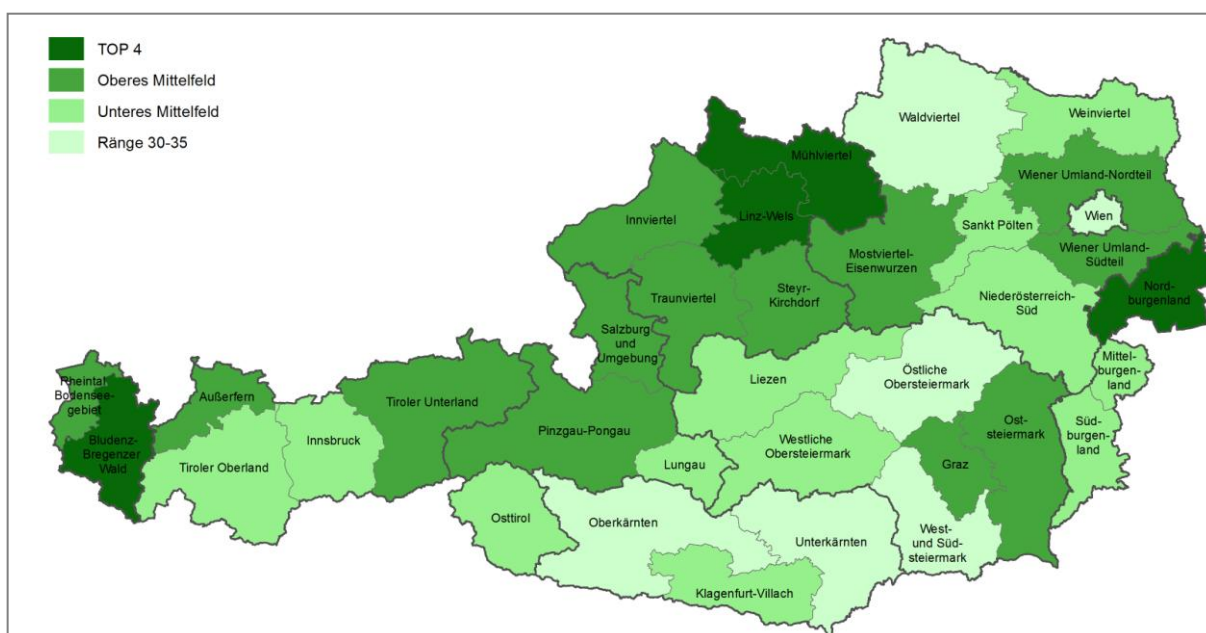
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“*** und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihe ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihe fällt die Region Unterkärnten in die Kategorie „Ränge 30-35“ (siehe Karte 1). Prägend sind die hohe Arbeitslosenquote und der hohe Anteil der Wohnbevölkerung über 65 Jahren, aber auch ein vergleichsweise niedriger durchschnittlicher Jahresnettobezug.

Karte 1:

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Unter den 35 österreichischen NUTS 3-Regionen erreichen die Regionen Linz-Wels, Bludenz-Bregenz, Nordburgenland und Mühlviertel die besten Ränge, gefolgt von den Regionen Salzburg und Umgebung, Wiener Umland-Nordteil, Mostviertel-Eisenwurzen, Außerfern, Traunviertel, Innviertel und Steyr-Kirchdorf.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

*** Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2015, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2012-2014, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2012-2014; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2013-2015, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2013-2015 je erwerbstätiger Person 2011-2013, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2013-2015

Tabelle 2:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2015

STEINER BAU GESELLSCHAFT M.B.H.	610
SCHWING GMBH	430
Kostmann GesmbH	420
KRESTA Anlagenbau Gesellschaft m.b.H. Nfg & Co KG	270
Hermes - Schleifmittel Ges.m.b.H. Co. KG	250
WECH-GEFLUEGEL GESELLSCHAFT M.B.H.	240
TUBEX TUBENFABRIK WOLFSBERG GMBH	220
PMS Elektro- und Automationstechnik GmbH	200
I. & H. MAHKOVEC GMBH	160
JOHANN OFFNER HOLZINDUSTRIE GESELLSCHAFT M.B.H.	120

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2015

ADEG-WOLFSBERG, GROSSEINKAUF DER KAUFLEUTE, REG.GEN.M.B.H.	280
imo Markt Ges.m.b.H.	180
RAIFFEISEN-LAGERHAUS LAVANTTAL, REG.GEN.M.B.H.	130
STADTGEMEINDE WOLFSBERG	120
SEEKWORK PERSONALBEREITSTELLUNGS GMBH	110
Klade Personal GmbH	110
BEKAM ANLAGENBAU - INDUSTRIEMONTAGEN GMBH	110
ALPINA Personalconsulting GmbH	80
ALLCON PERSONALMANAGEMENT GMBH	70
CARITAS-INSTITUT FUER BETREUUNG UND PFLEGE	70

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2015 waren im Arbeitsmarktbezirk Wolfsberg 20.918 Personen unselbständig beschäftigt*, davon 9.388 Frauen und 11.530 Männer (Frauenanteil: 44,9%).

Zwischen 2014 und 2015 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 0,3% zurückgegangen, wobei der Rückgang der Beschäftigtenzahl bei Frauen (-0,2%) und Männern (-0,3%) etwa gleich stark ausfiel.

* Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2015 insgesamt 78,0% (Frauen: 75,0%, Männer: 80,6%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Kärnten gesamt: 75,9%, Frauen: 73,6%, Männer: 77,9%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Österreichwert und auch klar unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2015 8,3% (Kärnten: 11,1%, Österreich: 9,1%), die Frauenarbeitslosigkeit entsprach dabei mit 8,4% etwa jener der Männer (8,3%).

Im Jahr 2015 waren insgesamt 1.901 Personen (864 Frauen und 1.037 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 0,6%, wobei die Zahl der arbeitslosen Männer rückläufig war (-1,4%) und jene der weiblichen Arbeitslosen angestiegen ist (+0,4%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 5,0% zurück.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Wolfsberg ist ein Bezirk mit vergleichsweise niedrigen Pendler/innenanteilen. Im Jahr 2013 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, rund 23%, etwa 17% der Arbeitsplätze des Bezirks entfielen auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

* jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2015 waren im Arbeitsmarktbezirk Wolfsberg 278 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 3,4%.

Im selben Jahr wurden 4.675 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 16 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2015 41 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 284 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2015 waren 36 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau, 35 im Lehrberuf Metalltechnik und 28 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 34,9% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 676 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2015 waren 252 im Lehrberuf Metalltechnik, 98 im Lehrberuf Elektrotechnik und 70 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 62,1% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2014/15 gab es im Arbeitsmarktbezirk Wolfsberg 41 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 19 Kindergärten, 10 Kinderkrippen, 8 Horte und 4 altersgemischte Einrichtungen, etwa 1.680 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

21 der 41 Einrichtungen befinden sich in Wolfsberg.

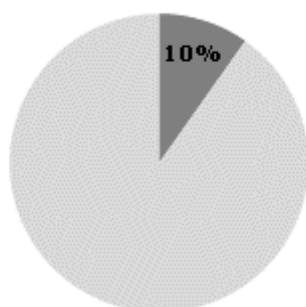
Im Berichtsjahr 2014/15 hatten im Arbeitsmarktbezirk Wolfsberg etwa 2% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Kärnten: 4%), 51% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Kärnten: 52%).

Keines der Kindertagesheime hatte höchstens 5 Stunden geöffnet (Kärnten: 1%), 46% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Kärnten: 54%).

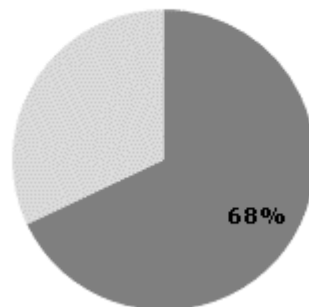
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2014/15 wurden in Kärnten 10% der 0- bis unter 2-jährigen Kinder und 68% der 2- bis unter 5-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

0- bis unter 2-jährige
Kinder



2- bis unter 5-jährige
Kinder



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2014/15

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Wolfsberg	21	956
St. Andrä	5	276

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Wolfsberg.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2013 insgesamt bei rund 9,4% (Kärnten: 13,7%, Österreich: 15,7%), Matura hatten 11,9% der Personen dieser Altersgruppe (Kärnten: 14,5%, Österreich: 14,7%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Recht oder Allgemeine Bildungsgänge absolviert.

Quelle: Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2013 in %

	Wolfsberg 2013	Kärnten 2013	Österreich 2013
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	15,3	14,0	19,2
Frauen	21,5	17,9	23,0
Männer	9,4	10,1	15,3
ausländische Wohnbevölkerung	41,1	38,0	42,7
Lehrlingsausbildung			
gesamt	47,2	41,8	35,1
Frauen	36,7	33,0	27,3
Männer	57,3	50,8	42,9
ausländische Wohnbevölkerung	32,9	27,7	21,1
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	16,2	16,0	15,3
Frauen	17,6	18,5	18,0
Männer	14,9	13,4	12,6
ausländische Wohnbevölkerung	8,6	8,7	7,7
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	3,5	4,6	5,7
Frauen	4,1	5,0	6,1
Männer	3,0	4,1	5,2
ausländische Wohnbevölkerung	4,4	5,9	6,8
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	8,4	9,9	9,0
Frauen	8,9	10,3	8,8
Männer	7,8	9,5	9,3
ausländische Wohnbevölkerung	5,1	5,6	5,8
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	9,4	13,7	15,7
Frauen	11,2	15,3	16,7
Männer	7,6	12,1	14,7
ausländische Wohnbevölkerung	7,9	14,0	15,9
gesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Wolfsberg ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL), ein weiterer Schulstandort ist Sankt Paul im Lavanttal (AHS).

Im Schuljahr 2014/2015 wurden im Arbeitsmarktbezirk Wolfsberg in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 1.930 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 3,4% weniger als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Wolfsberg gibt es derzeit (Studienjahr 2015/2016) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im nahegelegenen Bezirk Klagenfurt 11 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 534 Studierenden, davon 323 Frauen und 211 Männer, besucht werden.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2015 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Wolfsberg.

Tabelle 5:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Aktiv zum Job - Aktivierung und Qualifizierung	KÄRNTNER BERUFSFÖRDERUNGS-INSTITUT GMBH	Qualifizierung	250	133	117
EDV-Grundausbildungen Word/Excel mit Internet Europäischer Computerführerschein Module 1 - 7	BIETERGEMEINSCHAFT BFI - WIFI	Qualifizierung	133	107	26
Jugend am Werk - Berufsvorbereitung für Mädchen und Burschen	JUGEND AM WERK KÄRNTEN	Qualifizierung	124	72	52
Perspektiven für Wiedereinsteigerinnen mit Qualifizierung	KÄRNTNER BERUFSFÖRDERUNGS-INSTITUT GMBH	Qualifizierung	55	55	0
Lehrgang für Lagerhaltung und HubstaplerführerInnen-Ausbildung	WIFI KÄRNTEN GMBH	Qualifizierung	36	6	30

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Erwerbsquote (wohnotbezogen): Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)

Selbständig Beschäftigte: Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Unselbständig Beschäftigte: Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Bevölkerung

Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Wohnbevölkerung 1971-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.

(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Wohnbevölkerung ab 2002:

Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Bildung

Bildungsabschlüsse:

Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)

Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):

Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.

(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASK und AMS)

Fläche

Dauersiedlungsraum (DSR):

Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.

(Quelle: Statistik Austria)

Katasterfläche:

Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.

(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

Lehrlingsstatistik:

Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot**Abgeschlossene Laufzeit:**

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangzeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Zugänge / Abgänge offener Stellen: Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe): Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP): Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

(Quelle: Statistik Austria)

BRP je Einwohner/in: Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

(Quelle: Statistik Austria)

Bruttowertschöpfung (BWS): Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

(Quelle: Statistik Austria)

Erwerbstätige: Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

(Quelle: Statistik Austria)

Verknüpfung von
„Wohlstandsindikatoren“:

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Tabellenband 2015



Arbeitsmarktprofile 2015

208-Wolfsberg

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
	Begriffsbestimmungen	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		208-Wolfsberg			Kärnten			Österreich		
		2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	864	3	0,4%	11.342	611	5,7%	149.261	13.433	9,9%
	Unselbständig Beschäftigte	9.388	-20	-0,2%	97.855	304	0,3%	1.656.696	16.335	1,0%
	Arbeitskräftepotenzial	10.252	-17	-0,2%	109.198	914	0,8%	1.805.957	29.768	1,7%
	Arbeitslosenquote	8,4%	0,0%	0,5%	10,4%	0,5%	4,8%	8,3%	0,6%	8,1%
Männer	Arbeitslose	1.037	-14	-1,4%	14.327	393	2,8%	205.071	21.541	11,7%
	Unselbständig Beschäftigte	11.530	-36	-0,3%	107.411	450	0,4%	1.878.158	15.119	0,8%
	Arbeitskräftepotenzial	12.567	-50	-0,4%	121.738	843	0,7%	2.083.229	36.660	1,8%
	Arbeitslosenquote	8,3%	-0,1%	-1,0%	11,8%	0,2%	2,1%	9,8%	0,9%	9,8%
Gesamt	Arbeitslose	1.901	-11	-0,6%	25.670	1.004	4,1%	354.332	34.974	11,0%
	Unselbständig Beschäftigte	20.918	-56	-0,3%	205.266	754	0,4%	3.534.854	31.454	0,9%
	Arbeitskräftepotenzial	22.819	-67	-0,3%	230.936	1.757	0,8%	3.889.185	66.428	1,7%
	Arbeitslosenquote	8,3%	0,0%	-0,3%	11,1%	0,4%	3,3%	9,1%	0,8%	9,1%
	offene Stellen	278	9	3,4%	1.880	261	16,1%	29.251	2.931	11,1%
	Stellenandrangziffer	6,8	-0,3	-3,8%	13,7	-1,6	-10,4%	12,1	0,0	-0,2%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut
201-Feldkirchen	8,7%	0,7%	10,5%	-0,1%	9,6%	0,3%
202-Hermagor	6,8%	-0,3%	7,3%	-0,1%	7,1%	-0,2%
203-Klagenfurt	9,9%	0,8%	12,6%	0,7%	11,3%	0,7%
204-Spittal/Drau	12,9%	0,4%	12,4%	0,0%	12,6%	0,2%
205-St. Veit/Glan	8,5%	-0,2%	10,0%	-0,1%	9,3%	-0,1%
206-Villach	11,7%	0,7%	12,2%	0,4%	12,0%	0,6%
207-Völkermarkt	10,8%	0,4%	12,2%	-0,3%	11,5%	0,0%
208-Wolfsberg	8,4%	0,0%	8,3%	-0,1%	8,3%	0,0%
Kärnten	10,4%	0,5%	11,8%	0,2%	11,1%	0,4%
Österreich	8,3%	0,6%	9,8%	0,9%	9,1%	0,8%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	491	39	8,7%	693	-7	-1,0%	1.185	32	2,8%
202-Hermagor	224	-11	-4,7%	284	-4	-1,2%	508	-14	-2,8%
203-Klagenfurt	3.267	319	10,8%	4.362	296	7,3%	7.629	615	8,8%
204-Spittal/Drau	1.832	58	3,3%	2.104	-1	-0,1%	3.936	57	1,5%
205-St. Veit/Glan	878	-26	-2,8%	1.206	-7	-0,5%	2.084	-32	-1,5%
206-Villach	2.915	194	7,1%	3.491	158	4,7%	6.406	352	5,8%
207-Völkermarkt	871	33	4,0%	1.151	-28	-2,4%	2.022	5	0,3%
208-Wolfsberg	864	3	0,4%	1.037	-14	-1,4%	1.901	-11	-0,6%
Kärnten	11.342	611	5,7%	14.327	393	2,8%	25.670	1.004	4,1%
Österreich	149.261	13.433	9,9%	205.071	21.541	11,7%	354.332	34.974	11,0%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb_lamb_pst_07-Ifd

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	66	-3	-3,6%	101	-6	-5,2%	167	-8	-4,6%
202-Hermagor	28	2	9,1%	41	-2	-4,4%	69	0	0,6%
203-Klagenfurt	380	-17	-4,3%	562	25	4,7%	942	8	0,9%
204-Spittal/Drau	222	-3	-1,1%	295	-14	-4,4%	518	-16	-3,0%
205-St. Veit/Glan	121	-1	-1,1%	187	-8	-3,9%	308	-9	-2,8%
206-Villach	323	33	11,4%	467	4	0,8%	790	37	4,9%
207-Völkermarkt	93	1	1,1%	146	-12	-7,8%	239	-11	-4,5%
208-Wolfsberg	120	4	3,1%	146	-17	-10,5%	266	-14	-4,8%
Kärnten	1.354	17	1,2%	1.945	-29	-1,5%	3.299	-13	-0,4%
Österreich	18.959	254	1,4%	27.742	1.300	4,9%	46.701	1.554	3,4%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb/lamb_pst_07-lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	126	17	15,2%	215	11	5,4%	341	28	8,8%
202-Hermagor	56	-2	-3,5%	86	-2	-1,8%	141	-4	-2,5%
203-Klagenfurt	775	99	14,6%	1.241	146	13,3%	2.017	245	13,8%
204-Spittal/Drau	509	29	6,0%	686	49	7,7%	1.195	78	7,0%
205-St. Veit/Glan	198	7	3,6%	337	4	1,2%	535	11	2,1%
206-Villach	753	67	9,8%	1.013	76	8,1%	1.766	143	8,8%
207-Völkermarkt	254	18	7,5%	372	2	0,4%	626	19	3,2%
208-Wolfsberg	218	12	5,6%	340	22	6,8%	558	33	6,3%
Kärnten	2.889	246	9,3%	4.289	307	7,7%	7.179	553	8,3%
Österreich	34.804	4.281	14,0%	59.010	7.870	15,4%	93.814	12.151	14,9%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb/lamb_pst_07-lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	1.866	-29	-1,5%	2.629	-164	-5,9%	4.495	-193	-4,1%
202-Hermagor	1.259	-6	-0,5%	1.495	26	1,8%	2.754	20	0,7%
203-Klagenfurt	8.455	-111	-1,3%	11.308	-12	-0,1%	19.763	-123	-0,6%
204-Spittal/Drau	6.125	-178	-2,8%	7.515	67	0,9%	13.640	-111	-0,8%
205-St. Veit/Glan	2.631	-157	-5,6%	4.025	-41	-1,0%	6.656	-198	-2,9%
206-Villach	7.496	-82	-1,1%	9.217	-14	-0,2%	16.713	-96	-0,6%
207-Völkermarkt	2.045	-56	-2,7%	3.161	-119	-3,6%	5.206	-175	-3,3%
208-Wolfsberg	2.708	4	0,1%	3.642	-71	-1,9%	6.350	-67	-1,0%
Kärnten	32.585	-615	-1,9%	42.992	-328	-0,8%	75.577	-943	-1,2%
Österreich	435.893	-26.008	-5,6%	570.790	-30.432	-5,1%	1.006.683	-56.440	-5,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb/lamb_pst_07-lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	2.039	6	0,3%	2.936	-97	-3,2%	4.975	-91	-1,8%
202-Hermagor	1.277	-12	-0,9%	1.484	9	0,6%	2.761	-3	-0,1%
203-Klagenfurt	9.560	-152	-1,6%	12.814	68	0,5%	22.374	-84	-0,4%
204-Spittal/Drau	6.548	-94	-1,4%	8.000	25	0,3%	14.548	-69	-0,5%
205-St. Veit/Glan	2.996	-82	-2,7%	4.524	98	2,2%	7.520	16	0,2%
206-Villach	8.446	-131	-1,5%	10.340	-97	-0,9%	18.786	-228	-1,2%
207-Völkermarkt	2.223	-203	-8,4%	3.539	-158	-4,3%	5.762	-361	-5,9%
208-Wolfsberg	2.964	32	1,1%	4.108	-56	-1,3%	7.072	-24	-0,3%
Kärnten	36.053	-636	-1,7%	47.745	-208	-0,4%	83.798	-844	-1,0%
Österreich	492.648	-22.576	-4,4%	639.984	-21.800	-3,3%	1.132.632	-44.376	-3,8%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb/lamb_pst_07-lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	66	-1	-2,1%	82	-1	-1,5%	148	-3	-1,8%
202-Hermagor	16	5	51,6%	23	3	15,7%	39	9	27,9%
203-Klagenfurt	560	-89	-13,7%	513	-34	-6,2%	1.073	-123	-10,3%
204-Spittal/Drau	245	-18	-6,8%	161	-7	-4,1%	406	-25	-5,7%
205-St. Veit/Glan	167	-30	-15,0%	129	-28	-17,7%	295	-57	-16,2%
206-Villach	454	-70	-13,3%	336	-39	-10,5%	790	-109	-12,1%
207-Völkermarkt	105	3	2,9%	82	-12	-12,6%	187	-9	-4,5%
208-Wolfsberg	189	-14	-6,9%	167	-18	-9,7%	356	-32	-8,2%
Kärnten	1.802	-213	-10,6%	1.492	-136	-8,3%	3.293	-349	-9,6%
Österreich	32.943	-5.283	-13,8%	32.183	-4.908	-13,2%	65.126	-10.191	-13,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_07-lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		208-Wolfsberg			Kärnten			Österreich		
		2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	2.708	4	0,1%	32.585	-615	-1,9%	435.893	-26.008	-5,6%
	Abgänge	2.964	32	1,1%	36.053	-636	-1,7%	492.648	-22.576	-4,4%
	durchschnittl. Verweildauer	116	8	7,0%	120	6	5,7%	114	12	11,7%
	Betroffenheit	2.472	31	1,3%	30.190	420	1,4%	404.899	9.669	2,4%
Männer	Zugänge	3.642	-71	-1,9%	42.992	-328	-0,8%	570.790	-30.432	-5,1%
	Abgänge	4.108	-56	-1,3%	47.745	-208	-0,4%	639.984	-21.800	-3,3%
	durchschnittl. Verweildauer	99	6	6,2%	114	3	2,7%	115	10	10,0%
	Betroffenheit	3.431	-120	-3,4%	40.765	149	0,4%	546.177	18.970	3,6%
Gesamt	Zugänge	6.350	-67	-1,0%	75.577	-943	-1,2%	1.006.683	-56.440	-5,3%
	Abgänge	7.072	-24	-0,3%	83.798	-844	-1,0%	1.132.632	-44.376	-3,8%
	durchschnittl. Verweildauer	106	7	6,7%	116	4	4,0%	115	11	10,8%
	Betroffenheit	5.902	-90	-1,5%	70.952	567	0,8%	951.034	28.647	3,1%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb_pst_perbez_epi_07-1fd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	208-Wolfsberg			Kärnten			Österreich		
	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	266	-4,8%	14%	3.299	-0,4%	13%	46.701	3,4%	13%
25 bis 44 Jahre	832	-3,4%	44%	11.770	3,1%	46%	169.211	11,4%	48%
ab 45 Jahren	803	4,1%	42%	10.601	6,6%	41%	138.419	13,2%	39%
InländerInnen	1.694	0,0%	89%	21.269	2,7%	83%	257.854	8,1%	73%
AusländerInnen	207	-5,0%	11%	4.401	11,2%	17%	96.477	19,3%	27%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	456	1,1%	24%	5.502	-2,5%	21%	46.784	-0,2%	13%
mit EZ - Sonstige	21	7,6%	1%	210	-7,6%	1%	3.941	-1,6%	1%
Pflichtschulausbildung	701	-1,0%	37%	9.979	4,0%	39%	164.249	10,4%	46%
Lehrausbildung	909	-2,5%	48%	10.725	2,5%	42%	115.401	9,2%	33%
Mittlere Ausbildung	74	-0,4%	4%	1.392	1,4%	5%	17.722	9,0%	5%
Höhere Ausbildung	155	6,7%	8%	2.279	6,6%	9%	33.464	16,2%	9%
Akademische Ausbildung	57	22,3%	3%	1.209	20,3%	5%	21.515	20,4%	6%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	411	11,9%	22%	7.435	24,3%	29%	101.764	75,7%	29%
LZAL > 12 Monate	135	95,0%	7%	3.080	78,2%	12%	34.760	178,9%	10%
Gesamt	1.901	-0,6%	100%	25.670	4,1%	100%	354.332	11,0%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_07-1fd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	208-Wolfsberg			Kärnten			Österreich		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	278	9	3,4%	1.880	261	16,1%	29.251	2.931	11,1%
OS nicht sofort verfügbar	248	59	31,4%	2.194	82	3,9%	23.162	-771	-3,2%
Zugänge OS	4.675	-5	-0,1%	34.075	1.044	3,2%	420.451	22.840	5,7%
Abgänge OS	4.619	42	0,9%	33.878	1.198	3,7%	416.070	15.914	4,0%
abgeschlossene Laufzeit OS	16	1	4,7%	19	1	7,2%	26	0	1,9%
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	41	2	4,4%	491	-7	-1,3%	6.256	189	3,1%
darunter Frauen	24	2	11,0%	223	-6	-2,7%	2.553	2	0,1%
darunter Männer	18	-1	-3,2%	268	0	-0,2%	3.704	186	5,3%
LS nicht sofort verfügbar	25	-19	-43,3%	215	-38	-14,9%	3.335	-93	-2,7%
darunter Frauen	14	-10	-41,7%	89	-18	-16,8%	1.351	-99	-6,8%
darunter Männer	11	-9	-45,3%	125	-19	-13,4%	1.984	6	0,3%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	16	-3	-14,1%	193	-43	-18,3%	3.335	91	2,8%
OL nicht sofort verfügbar	88	3	3,8%	680	47	7,4%	9.887	-360	-3,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	208-Wolfsberg			Kärnten			Österreich		
	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	80	17,0%	29%	514	9,0%	27%	8.731	10,8%	30%
Lehrausbildung	168	-3,9%	60%	1.128	15,6%	60%	15.878	8,5%	54%
Mittlere Ausbildung	2	20,0%	1%	37	-5,4%	2%	849	12,4%	3%
Höhere Ausbildung	20	11,5%	7%	145	49,0%	8%	2.520	19,8%	9%
Akademische Ausbildung	8	30,7%	3%	56	59,7%	3%	1.264	34,3%	4%
Bestand gesamt	278	3,4%	100%	1.880	16,1%	100%	29.251	11,1%	100%
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	3.860	0,3%	84%	26.491	1,2%	78%	295.546	3,2%	71%
31 bis 90 Tage	691	3,3%	15%	6.539	15,1%	19%	101.339	6,2%	24%
91 bis 180 Tage	60	0,0%	1%	756	1,7%	2%	15.922	5,2%	4%
mehr als 180 Tage	8	-	0%	92	12,2%	0%	3.263	-1,9%	1%
Abgänge gesamt	4.619	0,9%	100%	33.878	3,7%	100%	416.070	4,0%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_07-lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangsziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials